

Von Hunden gejagt

Fundtiere: Die Stadt meldet elf zugelaufene Stubentiger und ein Kaninchen

■ Rheda-Wiedenbrück (pok). Über viele Fundtiere informiert die Stadtverwaltung. Darunter ist auch ein etwa drei Jahre alter Kater, über den es heißt, dass er von Kindern beworfen und von Hunden gejagt wurde.

Wie es auf Nachfrage aus dem Bürgerbüro heißt, habe die Bürgerin beobachtet, die den Kater am 13. Oktober eingefangen habe, „damit nicht noch mehr passiert“, so Michael Heidenreich. Er sagt auch, dass der kleine Stubentiger wohl auf sei. Darüber habe er sich beim Pferdeschutzhof „Four Seasons“ informiert. „Er macht keinen schlechten Eindruck, ist nicht schwarz oder verletzt“, so Heidenreich. Der Pferdeschutzhof in Linteln nimmt Fundtiere im Auftrag der Stadtverwaltung

auf. Auf eine Anzeige wegen Tierquälerei werde verzichtet. Zugelaufen sind in den vergangenen Wochen weitere Tiere. Am 5. Oktober wurden ein weißes Kaninchen, geboren 2017, sowie eine sehr junge, getriggerte Katze gefunden. Am 7. Oktober wurden zwei Kater gemeldet, getriggert mit weißen Flecken der eine, dunkel getriggert der andere. Ein schwarz-weißer Kater, geboren Anfang 2019, ist am 8. Oktober zugelaufen. Am 11. Oktober war es eine schwarz-weiße Hauskatze, geboren im Mai. Eine Katze mit vier Welpen wurde am 12. Oktober gefunden. Das Muttertier ist schildpatzig, die Jungen sind schwarz-weiß oder rot getriggert.

Die Besitzer der Tiere melden sich im Bürgerbüro, Tel. (052 42) 96 32 19.

„Mist und Moneten“

Premiere: Die Theatergruppe der Volkshochschule steht ab 26. Oktober auf der Bühne

■ Rheda-Wiedenbrück (nw). Für das neue Stück bringt die Theatergruppe der Volkshochschule Reckenberg-Ems einen Bauernhof auf die Bühne. „Mist und Moneten“ heißt die Komödie, die am Samstag, 26. Oktober, ab 20 Uhr im Stadthaus Landleben und Tourismus auf die Schippe nimmt.

Gäste sollen dem Weilerhof aus der Miese helfen. Die Bäuerin bemüht sich redlich, den Hof wirtschaftlich zu führen, auch um die Mäde in Lohn und Brot halten zu können, aber die Einnahmen reichen nicht. Da kommt der Steuerberaterin die Idee: Well-

nessurlaub auf dem Bauernhof, „Out Misting“, „Cow Melking“ und „Buildog Offroad Adventure“ sollen Touristen locken. Den Spaß voller liebeswürdiger Beklopptheit hat Diana Hoffmann-Baljak locker arrangiert.

Gezeigt wird er auch am 9. November in der Zehntscheune in Clarholz, am 16. November im Alten Progymnasium in Rietberg und am 23. November im Stadthaus jeweils um 20 Uhr. Karten gibt es an der Abendkasse. Reservierungen sind möglich bei der VHS unter Tel. (052 42) 9 03 01 12.



Heiter: Die Komödie „Mist und Moneten“ nimmt das Landleben und den Tourismus auf die Schippe. FOTO: VHS

Spielenachmittag der Frauenhilfe

■ Rheda-Wiedenbrück. Die evangelische Frauenhilfe Rheda lädt am Mittwoch, 16. Oktober, um 15 Uhr zu einem fröhlichen Nachmittag in das Gemeindehaus, Schulte-Mönting-Straße 6, ein. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken stehen unterhaltsame Gesellschaftsspiele auf dem Programm. Es wird sowohl in großer Runde als auch in kleinen Kreisen gespielt. Interessierte sind willkommen.

Führungen auf dem städtischen Friedhof

■ Rheda-Wiedenbrück. Die städtische Friedhofsverwaltung bietet an den Samstagen, 19. und 26. Oktober, jeweils um 11 Uhr mit dem Friedhofsgärtner Roland Wagner eine Führung auf dem städtischen Friedhof an. Gezeigt und erklärt werden verschiedene Grabarten. Treffpunkt ist das Foyer der Gärtnerei Wagner, Rektorsstraße. Dort endet der Rundgang auch. Im Anschluss können individuelle Fragen bei einer Tasse Kaffee besprochen werden.

Von Eugenie Kusch

■ Rheda-Wiedenbrück. An drei aufeinanderfolgenden Tagen war die St. Clemens Kirche eine wahre Hochburg beeindruckender Veranstaltungen. Die 33. Rhedder Orgeltage boten ein besonders abwechslungsreiches Programm, das selbst bei Kennern der Orgelmusik noch für Überraschungen sorgte.

Nicht zum ersten Mal lobte der aus Italien stammende, heute in Paris lebende Organist Paolo Oreni das Instrument der St. Clemens Kirche, in der er zudem „heimatliche Gefühle“ empfindet. Warum Oreni als einer der aufregendsten Orgelprovisatoren gilt, bewies er mit seinem bereits dritten Gastauftritt in Rheda erneut.

Im Hauptprogramm illustrierte er im freien Orgelspiel den aus dem Jahre 1921 stammenden Stummfilm „Der Galläus“ von Dmitri Buchowetzki, der vom Leben und Sterben Jesu erzählt. Die Bilder auf der Leinwand und die Musik komplizierten sich, gespro-



Gehen gerne an Bord: Marcie Groeneveld (v.l.), Inga Schol, Frank Eckstein, Rolf Fricke, Agathe Ledwon und Elke Ruthmann beraten bei „ontravel Reisen“.

FOTO: PRIVAT

Erste Messe für Kreuzfahrten

Freizeit: „ontravel reisen“ hat sich vor 16 Jahren auf den Urlaub auf dem Wasser spezialisiert. Der Chef sagt auch etwas über die Kritik an dieser Art der Ferien

Von Marion Pokorra-Brockschmidt

■ Rheda-Wiedenbrück. Wird es draußen immer grauer, kitzelt drinnen das Fernweh. Das Unternehmen „ontravel- und Groeneveld Reisen“ will bei seiner ersten Kreuzfahrt-Messe Lust auf Urlaub machen. „Und wir wollen der Region mal zeigen, wie groß wir sind“, blickt Geschäftsführer Rolf Fricke auf die Veranstaltung am Sonntag, 27. Oktober, von 10 bis 17 Uhr im A2 Forum. Der Eintritt ist frei.

Vor etwa einem Jahr hatten er und sein Team die Idee, sich und ihr Angebot mit einer Messe zu präsentieren. „Wir möchten unsere Begeisterung an andere weitergeben“, sagt Fricke. Eine Kreuzfahrt sei die schönste Art, bequem zu reisen, meint er. Die Urlauber bekommen täglich neue Eindrücke und Erlebnisse in verschiedenen Städten auf der ganzen Welt – und sie müssen dafür nur einmal den Koffer packen. „An Bord gäbe es zudem diverse Angebote von

Unterhaltung bis Sport sowie gutes Essen.

Der jüngst verstärkter getriebenen Kritik, dass Kreuzfahrtschiffe umweltunfreundlich seien, entgegnet Fricke, dass immer mehr Reedereien die Technik ihrer Schiffe immer weiter verbessern würden. Sie setzen beispielsweise das Abgasreinigungssystem „Scrubber“ ein, trieben ihre Schiffe mit Flüssiggas an, verwendeten beim Innenausbau Holz aus verantwortungsvoller Forstwirtschaft und benutzen Handtücher und Bettwäsche aus zertifizierter Bio-Fairtrade-Baumwolle. Außerdem seien lediglich auf 5 Prozent der Schiffe auf den Weltmeeren Kreuzfahrer unterwegs, „aber über die anderen 95 Prozent spricht kaum jemand“.

Bei der Messe geht es ausschließlich um Kreuzfahrten. Dazu erwartet das heimische Reisebüro etwa 15 Partner, die diese Form des Urlaubs anbieten. Fachleute der Reedereien informieren und geben Tipps. Sie halten Vorträge beispielsweise über den „Traum

unter weißen Segeln“, über „Kleine Schiffe, Große Erlebnisse“ und über „Die neue Expeditionsklasse“. An Bord der Kreuzfahrtschiffe sind Veranstalter wie TUI Cruises, Aida, Arosa, Hapag Lloyd, Royal Caribbean International, Nicko Cruises und Phoenix Reisen.

„Über die anderen 95 Prozent spricht kaum jemand“

Seit 2003 haben sich Fricke und sein Team aus heute sechs Mitarbeiterinnen auf Kreuzfahrten spezialisiert. Damals begleiteten der Geschäftsführer und sein Kollege Gerjet Groeneveld erstmals eine Gruppe auf einer Kreuzfahrt nach Teneriffa. „Heute sind die Urlauber selbstständig, die müssen wir nicht mehr an die Hand nehmen“, sagt Fricke, dass inzwischen nur noch einmal pro Jahr eine Gruppe auf einer Kreuzfahrt begleitet wird: zu Weihnachten, in diesem Dezember zu

den Kanaren.

Vieles habe sich in den vergangenen Jahren auf den großen Pötte, die bis zu 4.000 Passagiere aufnehmen können, verändert. Ein Anbieter, mit dem Reisende früher eher edel mit Anzugspflicht unterwegs waren, habe den Dresscode gelockert. In den hohen Norden führen heute nicht mehr nur die Hurtigruten, seit ihr 100 Jahre währendes Monopol vor einigen Monaten ausgelassen sei. Und kleinere Schiffe mit rund 300 Passagieren versprechen heute Abenteuer in der Antarktis und steuern auch kleinere Häfen an.

Rund 1.500 Kreuzfahrten verkauft die „ontravel GmbH“ pro Jahr, besonders an eine Klientel von 40 Jahren und älter, auch wenn Kreuzfahrten für Leute von 18 bis 80 Jahren gedacht seien. Die kommen aus der ganzen Republik, von Flensburg bis Berchtesgaden – das Internet macht es möglich. Und es werden immer mehr Buchungen. Fricke sagt, dass 4 Prozent des Pauschal-

tourismus und damit 2 Millionen Reisende heute Kreuzfahrer seien. Das Wachstum liege bei 3,5 Prozent pro Jahr und soll in den nächsten Jahren auf 3 Millionen Touristen anwachsen, heiße es in der Branche.

Fricke rechnet auf der Kreuzfahrt-Messe mit 1.500 Besuchern aus einem Umkreis von 100 Kilometern. „Eine andere Veranstaltung dieser Art ist mir hier im Umkreis nicht bekannt.“ Der Schwerpunkt seiner Kunden kommt bislang aus dem Ruhrgebiet und aus Bielefeld. Nun sollen es noch ein paar mehr werden, gerne auch aus der Nähe.

Geworben hatte das Reisebüro um Kunden in den vergangenen 15 Jahren in Halle beim Tennisturnier Gerry Weber Open. Doch waren die Pausen jedoch zu knapp für ausführliche Beratungen. Für die soll es bei der Messe im A2 Forum viel mehr Zeit geben. „Und wenn sie den Kunden und den Ausstellern gefällt, dann wollen wir sie fest etablieren“, sagt Fricke.

Drei Tage lang im Klangrausch

Reihe: In St. Clemens enden die „Rhedder Orgeltage“ mit einem abwechslungsreichen Programm, das selbst für Kenner der Orgelmusik noch Überraschungen bereit gehalten hat



Am Spieltisch: Die Organistin Sara Musumeci FOTO: EUGENIE KUSCH

chene Worte waren überflüssig gewesen. Danach schenkte der Organist dem Publikum kostbare Proben seiner improvisatorischen Kunst, bei der wichtige Orgelklänge die Kirchenhalle zuweilen gänzlich ausfüllten und die Zuhörer nahezu in eine Trance des Schalls versetzten.

Das Orgelrecital der sizilianischen Musikerin Sara Musumeci am Sonntag wirkte wie eine Fortsetzung der voluminösen-dichten akustischen Erlebnisse von Freitag. Kein Wunder: Unter den vielen namhaften Orgellehrern der jungen Künstlerin war auch Paolo Oreni. Sein einzigartiger charismatischer Umgang mit dem Instrument trug zweifellos dazu bei, dass Musumeci Art, die Musik zu interpretieren, der ihres Mentors sehr ähnelt. Mit jedem gespielten Takt zeigte sie, warum sie sich mit dem „Virtuosentum-Diplom“ der Pariser Schola Cantorum ausweisen kann.

Kunstfertig und frisch war ihre Vorstellung in St. Clemens, was eine angemessene Auswahl der Kompositionen

unterstrich. Mit der Fantasie und Fuge BWV 542 von Johann Sebastian Bach begann Musumeci, ein Werk, dessen Kraft bis heute beeindruckt. Gebührend differenzierte sie die imposanten, mitunter eruptiven, reziatvischen Zwischenätze. Ihre außerordentliche manuelle Technik und die brillante Behandlung des Pedals ließen das schwie-

rige Werk in einem logischen Glanz und mit kraftvoller Schönheit erleuchten. Nicht weniger anspruchsvoll, aber ungleich weniger gedrückt, ist die große Orgelsonate in c-Moll des deutschen Romantikers Julius Reubke (1834-1858), einem Schüler von Franz Liszt, mit der er den Psalm 94, einen der sogenannten „Fluchpsalme“, musikalisch umschreibt. Geradher-

aus wird Gott hier gebeten, die Gegner zu vernichten. Eine gewaltige Wirkung soll deshalb auch das umfangreiche Werk erzeugen, zuvorderst durch die düstere Atmosphäre, später durch immer größere dynamische Kontraste, vor allem durch die Klangdichte und letztlich auch durch eine hochvirtuose Fuge. Ein imposantes, romantisches Oeuvre, das die Rhedder Zuhörer sichtlich beeindruckte.

Zur Beruhigung der Gemüter war es nun höchste Zeit, ein „Scherzetto“ (Späßchen) und eine Berceuse (Wiegenlied) von Luis Vierne anzuhören, bevor es noch einmal im Allegro aus der 2. Orgelsymphonie desselben Komponisten und in einer Etüde von Jeanne Demessieux um komplizierte und hoch dosierte Klangwallungen ging. Das Publikum, das einen Tag zuvor ein Konzert des Bläserquartetts von Eckard Vincke sichtlich genoss, erteilte seine Bewunderung für die Virtuosität angesichts der gewaltigen Klänge noch leicht erstauert – aber nicht minder begeistert.

Frage nach Erlös der Fassadenplatten

■ Rheda-Wiedenbrück (pok). Nach dem Verkaufserlös der HPL-Platten, die von den Fassaden der Gesamtschule in Rheda und der Dreifeldturnhalle demontiert und durch Alucobond-Platten ersetzt worden waren, fragte Thomas Theilmeyer-Aldehoff, fraktionslos, im Rat, Das habe ein Bürger von ihm wissen wollen, der an den Platten interessiert gewesen sei. Der Verkaufspreis sei nicht zu beziffern, so Christine Zeller, Beigeordnete. In der Ausschreibung des Auftrags zur Abnahme der HPL-Platten stand, dass die Firma diese behalten könne. „Die Angebote waren also direkt um den Wert der Platten gemindert“, so Zeller.

Tanzvergnügen im Reethus

■ Rheda-Wiedenbrück. Die Flora Westfalica bittet zum Tanz. Am Sonntag, 20. Oktober, heißt es „Parkett frei“ für den monatlichen Tanz im Reethus. Der beginnt um 15 Uhr. Für Livemusik, Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Die neuen Geräte sind da!

Digitale Zeitung & brandneues Endgerät

Vorteilspreis! Ab jetzt nur 11,99€/ mtl. für NW-Leser*



Sichern Sie sich 24 Monate die digitale Zeitung und erhalten Sie ein brandneues Tablet oder Smartphone dazu.

Nur 11,99 € monatlich für NW-Leser.* Die mögliche einmalige Zuzahlung richtet sich nach der Auswahl des Endgerätes.
Auf nw.de/bundle finden Sie weitere Informationen und Angebote.

Die ePaper-Vorteile:

- Kompletter Zugang zu allen Lokalausgaben
- NW am Abend: Schon am Vortag ab 22 Uhr alle regionalen und überregionalen Nachrichten lesen
 - NW am Sonntag – exklusiv mit der 7. Ausgabe am Sonntag
 - Schon ab 3:30 Uhr morgens für Sie verfügbar
- Exklusiver Zugang zum digitalen Langzeitarchiv unter archiv.nw.de
- Ihre digitale NW in der App zu Hause laden und unterwegs lesen (Offline-Funktion)
 - Interaktive Rätsel & Sudoku für Ihre Unterhaltung
 - **NEU! ALLE Artikel auf nw.de unbegrenzt lesen!**

Jetzt online bestellen!
nw.de/bundle

*Als Zusatz für NW-Leser mit täglichem Bezug der gedruckten Ausgabe, gilt nicht für preisreduzierte Abos.